

LWF-Kurznachrichten aus der Waldforschung

Tagung zum Baum des Jahres 2018 – die Edelkastanie

Das Hauptvorkommen der Edelkastanie in Deutschland ist meist an die Bewirtschaftung in Weinbauregionen gebunden. Dort ist sie ein spätestens seit der Römerzeit eingebürgertes landschaftsprägendes Charaktergehölz und ziert zudem zahlreiche Parkanlagen. Die Edelkastanie ist vielseitig verwendbar, da sich sowohl ihr dauerhaftes Holz als auch ihre schmackhaften Früchte hochwertig veredeln lassen. Früher nutzte man zudem das Laub zur Einstreu und heute wie damals ist der Kastanienhonig wegen seines aromatisch-herben Geschmacks sehr begehrt. Das widerstandsfähige Holz findet vor allem im Außenbereich wie z.B. in der Lawinenverbauung Anwendung. Auf dem richtigen (kalkfreien) Standort begründet, verfügt sie über eine große Vitalität und Wuchsleistung und wird im Zuge des Klimawandels dank ihres Facettenreichtums für Wälder als Mischbaumart und in Parkanlagen an Bedeutung gewinnen. Die Tagung zum Baum des Jahres findet am 02. Oktober 2018 in Eichstätt statt. Anmeldeschluss ist der 24. September.

Weitere Informationen, den Programmflyer sowie den Link zur Online-Anmeldung finden Sie unter www.lwf.bayern.de/bdj-edelkastanie. Den Podcast „Fremdländer im Klimawandel – die Esskastanie“ finden Sie unter www.forstcast.net/esskastanie.

Wuchshüllen – Minigewächshäuser im Wald – LWF-Merkblatt Nr. 40 erschienen

Wuchshüllen bringen Vorteile, sie wirken beispielsweise wie Minigewächshäuser oder können das Risiko von Frostschäden verringern. Sie haben aber auch ihre Grenzen, so kann es unter anderem zu Triebdeformationen kommen. Entscheidend für den Erfolg der Wuchshüllen ist einerseits ihre richtige Verwendung. Es gibt sie in verschiedenen Höhen, Durchmesser, Lochungen, Formen und Farben. Andererseits ist eine kontinuierliche und regelmäßige Kontrolle und Pflege unerlässlich. Sonst können die Wuchshüllen auch zu Ausfällen führen. Unerlässlich ist es auch, die Hüllen zu entsorgen, bevor sie im Wald zu Mikroplastik zerfallen. Welche Wuchshüllen die richtigen sind, wie sie angebracht und unterhalten werden und wann sie sich überhaupt rentieren, wurde im LWF-Merkblatt Nr. 40 zusammengefasst.

Das LWF-Merkblatt Nr. 40 – Wuchshüllen – Minigewächshäuser im Wald können Sie unter www.lwf.bayern.de/mb40 kostenlos herunterladen oder bestellen.

Junge Buchen auf Femel- und Kahlfächen (B 71)

Buche unter Fichte – aber wie am besten? Antworten darauf sollte das Forschungsprojekt „Femel- und Kahlschlag im Langzeitvergleich“ geben. Zwei Fichtenaltbestände wurden um die Jahrtausendwende jeweils nach Femelhieb und Kleinkahlschlag mit Buche bepflanzt. Aufgrund der unterschiedlichen Ausgangssituationen war anzunehmen, dass sich die Jungbuchen bezüglich Wuchsform, Wachstum und Ernährung unterscheiden. Da der Buchenvoranbau auch eine finanzielle Investition darstellt, fällt auf die Qualität der Buchen ein besonderes Augenmerk. Hier bringt der Femelschlag ein Verjüngungskollektiv mit deutlich besserer Qualität hervor. Auf der Kahlschlagfläche zeigte die Buchenverjüngung eine höhere Biomasseentwicklung und eine tendenziell bessere Ernährung – was die schlechtere Qualität und die anfangs hohe Nitrat- und Nährstoffauswaschung nur bedingt aufhebt. Für künftige Auslesedurchforstungen steht auf den Kahlschlagflächen ein deutlich kleineres Kollektiv gut ausgeformter Buchen zur Verfügung. Um die Nachteile der Kahlfäche zu vermeiden, empfiehlt sich in der waldbaulichen Praxis in Fichtenreinbeständen ein rechtzeitiger Voranbau; zudem sollte der Schirm durch schonende Durchforstungseingriffe möglichst lang gehalten werden.

Näheres zum Projekt B 71 „Femel- und Kleinkahlschlag im Langzeitvergleich“ finden Sie unter www.lwf.bayern.de/a117-40.

Forstwege – Planung, Bau und Pflege – LWF-Merkblatt Nr. 41 erschienen

Schwerlastfähige Forststraßen sind die Grundlage für die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder. Sie ermöglichen die Holzernte und den Holztransport, unterstützen bei der Schadensbekämpfung, beschleunigen die Rettung von Personen nach einem Unfall, ermöglichen Erholungssuchenden einen bequemen Zugang in den Wald und können sogar den Artenreichtum verbessern. Aber eine dauerhaft funktionsfähige Forststraße will gut geplant, professionell gebaut und regelmäßig gepflegt sein. Der Unterhalt der Forststraßen ist notwendig, um teure Reparaturen zu vermeiden und die Wege dauerhaft nutzbar zu halten. Im Privatwald überspannen Forststraßen häufig mehrere Grundstücke unterschiedlicher Eigentümer. Hier könne die zuständigen Revierleiter an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten beistehen – die kennen sich auch bestens mit den finanziellen Fördermöglichkeiten für Forstwege aus. Erste Infos zu Planung, Bau und Pflege von Forstwegen liefert das LWF-Merkblatt Nr. 41.

Mehr zu Planung, Bau und Pflege von Forstwegen lesen Sie im LWF-Merkblatt Nr. 41. Unter www.lwf.bayern.de/mb41 können Sie diese Publikation kostenlos herunterladen oder bestellen. Weitere Informationen zur finanziellen Förderung beim Wegebau gibt es im Waldbesitzerportal unter www.waldbesitzer-portal.bayern.de/wegefoerderung. Ein Video zur Wegepflege sehen Sie unter www.forstcast.net/wegepflege.

Mulmhöhlen – für die Artenvielfalt im Wald – LWF-Merkblatt Nr. 42 erschienen (L 56)

Mulmhöhlen sind Höhlen im lebenden Baum. Sie bieten einer Vielzahl von Tierarten über Jahrzehnte hinweg einen Lebensraum. Entstehen können sie in verschiedenen Baumarten, förderlich sind dabei Verletzungen, zersetzende Organismen und Zeit. Die Höhlen sind unterschiedlich groß; an ihrem Boden sammelt sich durch die Aktivität verschiedener Organismen ein Lockersubstrat, welches an Schnupftabak erinnert: der namensgebende Mulm. Gut zu erkennen sind Mulmhöhlen am Höhleneingang. Die Höhlen sind Lebensgrundlage für verschiedene Tierarten, die hier nisten bzw. Unterschlupf und Nahrung finden. Dazu gehören neben Insekten, wie beispielsweise dem Eremiten oder verschiedenen Fliegen, auch Vögel, Fledermäuse, Marder, Bilche und Amphibien. Jede Mulmhöhle ist in ihrer Struktur einmalig und unterscheidet sich in ihren Eigenschaften ganz wesentlich von allen anderen, beispielsweise in Volumen, Mikroklima oder wie stark der Mulm zersetzt ist. Viele Höhlenbewohner zählen zu den geschützten Arten, daher sollten Mulmhöhlen gefördert und erhalten werden. Waldbesitzer sollten in ihrem Wald ganz generell aufmerksam auf Habitatstrukturen und deren Erhalt achten, womit sie die Artenvielfalt sehr einfach und wirkungsvoll unterstützen. Das LWF-Merkblatt Nr. 42 ist ein Ergebnis aus dem Kuratoriumsprojekt L 56 „Mulmhöhlen als Totholz-Struktur mit hoher naturschutzfachlicher Bedeutung um Schutz der Artenvielfalt im Wald: Nahrungsbeziehungen und Ausbreitungsdistanzen von Mulmhöhlenarthropoden“.

Das LWF-Merkblatt Nr. 42 Mulmhöhlen – für die Artenvielfalt im Wald können Sie unter www.lwf.bayern.de/mb42 kostenlos herunterladen oder bestellen. Weitere Informationen finden Sie im Artikel „Wohnungsnot in deutschen Wäldern“ unter www.lwf.bayern.de/a118-42.

LWF-Faltblätter: Waldschutz-Reihe erweitert

Trockenheit und Hitze haben im Sommer die Waldbäume gestresst und gleichzeitig einige Waldschädlinge begünstigt. Aus diesem Grund hat die LWF heuer ihr Angebot an Waldschutz-Faltblättern erweitert: Die orange Reihe wurde um die Exemplare „Eichenprozessionsspinner – Haarige Gefahr für Eiche und Mensch“ sowie „Schwammspinner – Kahlfraßgefahr für Eichen- und Eichenmischwälder“ ergänzt. Zusammen mit dem LWF-Faltblatt „Buchdrucker und Kupferstecher – Borkenkäfer an Fichte“ aus dem Jahr 2015 können sich Waldbesitzer und Waldbewirtschafter auf diesem Weg kurz die wichtigsten Informationen zu diesen Schädlingen holen. Die Falblätter informieren zum Schädling selbst, seiner Bedeutung für die Wälder, Bekämpfungsmöglichkeiten und artspezifischen Besonderheiten. Ebenfalls in der orangenen Reihe erschienen, ist heuer das LWF-Faltblatt „Borkenkäferholz – Pflanzenschutzmittelanwendung zur Polterbehandlung“ – ein wichtiges Informationsmittel bei der aktuellen Borkenkäfersituation.

Die LWF-Faltblätter können Sie unter www.lwf.bayern.de/fb kostenlos herunterladen oder bestellen.

Carina Schwab
Abteilung Wissenstransfer, Öffentlichkeitsarbeit, Waldpädagogik
Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft